

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1920

235 (29.8.1920) Erstes und Zweites Blatt

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Gefrehabteuer: Hermann v. Baer. Verantwortlich für Politik: Martin Holsinger; für den wirtschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt; für den internationalen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt; für den internationalen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt; für den internationalen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt.

117. Jahrg. Nr. 235.

Sonntag, den 29. August 1920

Erstes Blatt

Die „schwarze Gefahr“.

Vor einigen Tagen kam aus Newyork die Nachricht, daß eine Reihe von Verbänden amerikanischer Neger die Einberufung eines Weltkongresses der schwarzen Rasse beschlossen haben und daß die Propaganda für die Emanzipation der Neger sämtlicher Erdteile auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes der Völker bedenklich zunehme.

In Deutschland, das noch immer von allen erdenklichen Gefahren umdrängt ist, wird man dieser neuen am Horizont aufsteigenden Gefahr wohl wenig Beachtung schenken. Aber auch wir werden die Rolle, welche die zahlreichen farbigen Truppen unserer Feinde im Weltkriege gegen uns gespielt haben, nicht vergessen und noch heute müssen wir die „schwarze Gefahr“ der Besatzungstruppen auf deutschem Boden erleben. Es gibt jedoch auch schon Engländer, welche den während des Krieges von Ententestaaten begangenen schamlosen Verrat an der weißen Rasse bitter beklagen und prophezeien, daß er die Strafe in sich selbst trage, auch wenn Gottes Mühlen langsam mahlen. Es kann ja auch gar nicht ausbleiben, daß die massenhafte Aushebung von Negertruppen in französischen Kolonien und die während der Kriegsjahre in Europa eine Dauerwirkung auf die eingeborenen Bevölkerungen haben wird. Dasselbe gilt von der schamlosen Behandlung aller Deutschen und den Umständen, unter denen sich der Raub der deutschen Kolonien vollzog. In beiden Fällen wurde das Prestige des weißen Mannes erschüttert und die „Aufklärung“ der schwarzen Bevölkerung in beträchtlicher Weise gefördert. Diese Aufklärung hatte in dem letzten Jahrzehnt vor dem Weltkriege infolge der auch in Afrika rasch zunehmenden Verkehrsverbindungen und kaufmännischen Beziehungen der Eingeborenen für europäische Bedürfnisse beträchtlich zugenommen. Trotzdem war, wenn man von lokalen Aufständen absteht, eine schwarze Gefahr in Afrika nicht vorhanden. Davor schützte die Stammeszerstückelung, die allgemeine Unreife der Rasse und auch die vorläufige Ueberwachung in den meisten Kolonien europäischer Staaten. Aber man muß doch fragen: Wie lange steht denn die Waffe der afrikanischen Neger im Konnex mit Europa und wie lange konnte bisher die europäische Aufklärung auf sie wirken? Und ich erinnere mich da an das pessimistische Wort eines alten englischen Missionars, der Jahrzehnte afrikanischer Erfahrung hinter sich hatte: „so hite man will understand the working of a Ruffin brain“ (sein Weiser wird verstehen, was im Hirn eines Schwarzen vor sich geht).

Dieser Ausdruck wurde viel variiert, als nach Beendigung des Burenkrieges in Südafrika die sogenannte „Nethiowische Bewegung“ von sich nahm. Vorangegangen war auch damals das Scheitern eines schmerzhaften Kampfes von Weißen gegen Weiße, während dessen die Engländer sich nicht scheuten, Kaffern gegen die Buren zu bewaffnen. Dieses Erlebnis und die Erschütterung des Diskanzgefühls schuf nun einen günstigen Boden für die Hebung schwarzer christlicher Sekten, die ursprünglich aus Nordamerika gekommen waren, dann aber rasch Zulauf von eingeborenen afrikanischen Missionärs erhielten, die ihrerseits nun ihre Stammesgenossen zu gewinnen trachteten. Der Ausgangspunkt war natürlich die christliche Gleichheit aller Menschen, die nun vor allem auf die Hautfarbe abgesehen wurde. Dabei konnten sich die Führer dieser „äthiopischen Kirche“ auch auf Zustimmungen europäischer und amerikanischer Geistlicher berufen. Aber sie ließen von Anfang an auch keinen Zweifel darüber, daß die Zusammensetzung der schwarzen Rasse in einer gleichberechtigten großen Kirche gleichgültig deren kulturelle Hebung und politische wie soziale Emanzipation herbeiführen sollte. Für Amerika war diese Forderung ja nicht neu. Sie bildet den Gegenstand eines jähren, von Zeit zu Zeit die öffentliche Meinung besonders erregenden Kampfes, in dem die Neger bereits beträchtliche Erfolge in der Verbesserung erlangen haben, während das weiße Massengefühl, Sitte und Lebenspraxis sie weiter auf vielfacher schroffer Ausbuchtung verdammen. Die verächtliche graunasse Injustitia gegen schwarze Verbrecher ist nur ein Exponent der tiefen Abneigung der weißen Amerikaner gegen ihre schwarzen Mitbürger, die zugleich doch die Sorge vor kommenden Gefahren einschließt.

In den Vereinigten Staaten zählt man heute etwa neun Millionen Neger, zu denen dann noch eine beträchtliche Zahl auf Cuba, Haiti und anderen amerikanischen „Protectoraten“ tritt. Die Verbindung mit der afrikanischen Urheimat war den amerikanischen Negern, auch denen in Südamerika, fast völlig verloren gegangen. Die künstliche Schöpfung von Liberia hat infolge einer grotesken Injustitia der einst dort hin zurücktransportierten befreiten Sklaven und der Korruption durch „weißes Geld“ niemals irgend eine Bedeutung erlangt und dient nur den Negerregimenten als Beweis für die unabänderliche Inferiorität der schwarzen Rasse. Die Einheit der „schwarzen Menschheit“ wurde erst wieder entdeckt, als in amerikanischen Ge-

meinden Neger für afrikanische Missionstätigkeit ausgebildet wurden. Einige Feuergeister schufen die äthiopische Bewegung mit dem Ziele einer großen äthiopischen Kirche, die, wie gesagt, zum ersten Male nach dem Burenkriege die öffentliche Meinung in Südafrika beschäftigte und im stillen begreiflicherweise auch zu Gegenmaßnahmen Anlaß gab. Damals fand man sehr charakteristische Flugblätter in Eingeborenen- und Burenholländisch, welche zeigten, wie schnell sich aus den „grünlichen“ Anhängern ein wilder Nationalismus entwickelte,

Englands Sorgen.

S. Von unserer Berliner Redaktion wird uns berichtet:

Nach verschiedenen Nachrichten ist die politische Gegenoffensive zum Stehen gebracht, und die Russen scheinen, nachdem sie beträchtliche Reserven aus dem Innern herangezogen haben, ihrerseits wieder zum Angriff auszuholen. Das ist nicht nur vom rein militärischen Gesichtspunkte aus wichtig, sondern auch für die Beziehungen der Sowjetregierung zu Westeuropa, die sich in diesen Tagen in London entscheiden müssen. Die Lage der englischen Regierung wird immer peinlicher. Auf der einen Seite ist der Aktions-Ausschuss der englischen Arbeiter fest entschlossen, keinerlei militärische Intervention Englands gegenüber Russland zu dulden, und da gleichzeitig ein Vergarbeitsverbot droht, der natürlich auch viele andere Industrien ernstlich in Mitleidenhaft ziehen würde, kann Lloyd George zurzeit keine Maßnahmen gegen den Willen der Arbeiterparteien durchführen. Man muß auch daran denken, daß die irischen Unruhen sich wieder verschärfen haben und die Aufmerksamkeit Ueberwachung nötig machen.

Auf der anderen Seite aber fühlen sich die herrschenden Schichten durch die Erstarkung des Bolschewismus nach Asien hin von Bedenken mehr bedroht. Die letzten Nachrichten aus Indien, die in London eingetroffen sind, weisen bereits wieder von einer Erregung in den nördlichen Grenzbezirken zu, wo offenbar bolschewistische und panislamitische Emisäre ihr Werk treiben und das Gerücht von dem Eintreffen Emver Paschas in Moskau leicht wie ein Zündfunken wirken könnte.

Im allgemeinen hat die englische Herrschaft über das Nachrichtenwesen verhindert, daß zu viel Einzelheiten über das planmäßige Vordringen des Bolschewismus in Mittel- und Ostasien und seinen Anschluß an die nach dem Zusammenbruch des alten Russland unabhängigen gewordenen mohammedanischen Gebiete bekannt wurden. Schon seit fast zwei Jahren aber hat Moskau sowohl nach der chinesischen Grenze hin eine Liga zur Befreiung des Dicens gebildet, wie auch eine sehr tatkräftige Propaganda für einen Zusammenstoß aller Völker gegen England in Siam, China und Afghanistan betrieben. Jetzt wird nun auch berichtet, daß am 1. September eine neue panislamitische und bolschewistische Konferenz in Waku stattgefunden soll, woraus hervorgeht, daß die große Offensive in Asien gegen England, welche der „Tempo“ eines der größten Probleme der Weltgeschichte nennt, wahrscheinlich gar nicht mehr in so weiter Ferne liegt. Damit tritt aber die Jahrhundert alte dringende Aufgabe der englischen Politik, Indien zu verteidigen, so ernst wie noch nie an die Londoner Regierung heran, eine Aufgabe, deren man sich nach Verkrümmung des zaristischen Russlands und des deutschen, so unangenehm zielbewußten, nach Bagdad strebenden Konkurrenz für absehbare Zeit entheben zu sein glaubte.

Die ganze Diktatorik Lloyd Georges, sein selbstsames Hin und Her den Sowjetleuten gegenüber, seine Begünstigung Polens, in der letzten Zeit, aber auch a. B. das neue Abkommen mit Ägypten, durch das die dortigen Nationalisten beschwichtigt und gelddert werden sollen, sind durch die Sorgen und Ratlosigkeiten wegen der asiatischen Gefahren zu erklären; und nur diese rasch wachsenden britischen Ängsten haben es auch Herrn Millerand ermöglicht, bis heute die entscheidende Rolle in der europäischen Ententepolitik zu spielen. England glaubt, Frankreich als Bundesgenossen zu brauchen, und hat ihm deshalb immer wieder Konzessionen gemacht, sowohl in der Gewaltpolitik gegen Deutschland, der es in San Remo bereits widersprochen hatte, wie zuletzt bei der Unterstützung Polens, von der England auch früher hatte wenig wissen wollen.

Deutschland ist durch seine gewalttätige Ausschließung von der Weltpolitik zu einer Neutralität verurteilt, die ihm indes angeht, der herannahenden neuen gewaltigen Konflikte vielleicht schließlich zum Heile ausfließen kann. Nur muß es, wie bereits betont wurde, vor allem sich selbst in der Hand behalten, um seine Neutralität mit ruhiger Entschlossenheit nach allen Seiten behaupten zu können bis zu dem Zeitpunkt, wo wieder klar werden muß, daß eine erzipfliche Entwicklung Europas ohne tätige

dessen Apostel nur natürlich etwas zu weit gegangen wurde. Durchgehend wurde da schon Afrika als Boden und Eigentum der schwarzen Rasse erklärt und die Ausbreitung des „weißen Mannes“ „out in the sea“ als letztes Ziel verkündet. Sehr interessant ist, daß in mehreren dieser gedruckten äthiopischen Predigten als Beispiel auf die Siege der Japaner über die weißen Russen hingewiesen wurde, die damals in der englischen Kolonialpresse ja laut gefeiert wurden. Später hat die wirtschaftliche Entwicklung und auch stärkere Ueberwachung der schwarzen

Mithilfe Deutschlands unmöglich ist, und Deutschland dann wieder den Platz einnehmen wird, der seinen Interessen und seiner Bedeutung entspricht.

Ein bolschewistischer Sieg über die Polen.

(Eigener Drahtbericht.)

5. Kopenhagen, 28. Aug. „Politiken“ meldet: Die Bolschewiki haben bei Mlawo einen Sieg errungen. Die Polen, die in der Absicht vorrückten, eine russische Armee von 30 000 Mann abzuschneiden, wurden von drei russischen Divisionen mit großer Energie angegriffen, und die Bolschewiki überlieferten die Polen so, daß die Russen einen vollständigen Sieg davontrugen.

Das neue Militärangebot Sowjetrußlands.

(Eigener Drahtbericht.)

5. Kopenhagen, 28. Aug. Die Moskauer „Iswestija“ schreibt über das neue Militärangebot Sowjetrußlands, das ganze Reich sei in 38 Militärbezirke eingeteilt, in denen vom Schluß bis zum März nächsten Jahres alle männlichen Einwohner militärisch geschult werden. Die Reserve für den neuen Weidau betragen über 4 Millionen vollkommen ausgebildeter, bisher noch nicht einberufenen Wehrfähigen. Das offizielle Sowjetblatt trägt wohl etwas sehr viel auf. D. R.

Von der englisch-deutschen Ernährungs-Konferenz.

(Eigener Drahtbericht.)

5. Berlin, 28. Aug. Reichsernährungsminister Dr. Herme ist von der englisch-deutschen Ernährungs-Konferenz, die unter Vorsitz des englischen Ernährungsministers Mac Curdy in London stattfand, und an der auch Vertreter Frankreichs, Italiens und Belgiens zu informativem Zweck teilnahmen, heute zurückgekehrt. Der englische Ernährungsminister Mac Curdy wünschte insbesondere Auskunft über das Ernährungsprogramm Deutschlands für das eben begonnene Geschäftsjahr. Reichsminister Dr. Herme legte in näheren Ausführungen die gegenwärtige Ernährungslage der deutschen Bevölkerung und die Einfuhrnotwendigkeiten Deutschlands dar. Er wies u. a. darauf hin, daß das deutsche Volk und besonders die Vergarbeitsarm alles daran setzten, um die im Spaar Abkommen eingegangenen Verpflichtungen zur Kohlenlieferung restlos zu erfüllen. Trotz des völlig unbefriedigenden Ernährungsstandes habe die deutsche Vergarbeitsarm durch freiwillig übernommene Mehrarbeit erreicht, daß die Kohlenlieferungen den Anforderungen entsprechen. Die deutsche Arbeiterschaft sei aber jetzt am Ende ihrer Kräfte, und es sei daher eine Besserung der Ernährung unerlässlich. Diese Verbesserung sei ebenso wie diejenige der übrigen deutschen Bevölkerung nur möglich durch eine wesentliche Verstärkung der Nahrungsmittelzufuhr aus dem Ausland. Diese habe aber ihrerseits zur Voraussetzung die schleunigste Vereinfachung der in Ziffer 6 des Anhangs zum Protokoll der Konferenz von Spaa vom 6. Juli festgelegten Vorhülfe durch die alliierten Mächte.

Minister Mac Curdy würdigte vollkommen die von Reichsminister Herme dargelegten Schwierigkeiten, die sich für die Aufstellung des Ernährungsprogramms aus der noch nicht erfolgten Regelung der Frage der Vorhülfe ergeben, und erklärte sich auf Wunsch des Reichsministers Dr. Herme bereit, auf die beschleunigte Regelung der Frage der Vorhülfe durch die Reparationskommission hinzuwirken.

Die weitere Aussprache über die Einfuhrbedürfnisse Deutschlands wurden vom Reichsminister Dr. Herme mit der grundsätzlichen Darlegung eingeleitet, daß Deutschland neben der Einfuhr von Nahrungsmitteln auch auf diejenige von Rohstoffen für die Landwirtschaft Gewicht legen müsse. Anschließend wurde dann Ausschluß gegeben über die Lage auf den wichtigsten Gebieten der deutschen Ernährungswirtschaft.

Prediger die Bewegung wieder einschlafen lassen. Aber die allgemeine Aufklärung der Eingeborenen hat eben doch grade in dem folgenden Friedensjahrzehnt überall Fortschritte gemacht, worauf dann die vielfachen Erschütterungen durch die Weltkriegserlebnisse folgten. Heute erst erkennen wir, daß dieser einschneidende Krieg uns mitten in eine Weltrevolution hineingestoßen hat. Das letzte bleibende Ergebnis ist außer der allgemeinen Verwirrung die Emanzipation der breiten Massen, deren Konsequenzen noch nicht abzusehen sind. Man weiß, wie groß die Furcht Englands vor einer Ausbreitung des Bolschewismus in Asien ist, die zuletzt das indische Völkermeer in Bewegung bringen könnte. Die aus dem Vorkommenden Maßnahmen von einer Erstarkung des Regiments zusammenhänge und der Ausbreitung einer Weltkonferenz der schwarzen Rasse halten sich durchaus in der Richtung der allgemeinen Entwicklung. Der natürliche Freiheitsdrang ist überall zu sozialem, nationalem und Rassen-Größenwahn entartet, dank dem Vortritt der europäischen Kulturpolitik. Es ist selbstverständlich keine Gefahr, daß wir nächstens einen riesigen Regeraufstand in der ganzen Welt erleben. Aber wohl scheint für die zerklüftete, gequälte Menschheit ein Problem am Horizont aufzugehen, das neue schwere Kämpfe und neue Hindernisse auf dem mühsamen Wege zu einer veredelten Menschlichkeit hin ankündigt. Nach den Erfahrungen der letzten sechs Jahre haben wir leider kein Recht mehr, über „curae posteriores die Achseln zu zucken oder gar von Unmöglichkeit zu sprechen. Dr. C. S.

Lenin und Indien.

Wie wird der polnisch-russische Krieg enden? Bleibt er ein Ostkrieg oder wird er unter Englands Beteiligung ein — Ostkrieg? Lloyd George und Milner haben die Polen warnen lassen, den Vormarsch weiter auszuführen, als unbedingt nötig sei. Diese Warnung ist sicher nicht ohne den Rat kundiger Militärs erfolgt. Tatsächlich mehren sich die Anzeichen, daß der russische Rückzug keine Niederlage bedeutet. Die Bolschewiken, die eine Art Marschschlacht verloren haben, fühlen sich nicht besiegt. Ihre Hauptbestände sind trotz der starken Überritte nach Ostpreußen unverfehrt geblieben. Aus Zentralasien werden neue Verstärkungen nach der Nemenlinie herangezogen. Besonders im Rahmen von Westlitauen finden, wie man hört, russische Truppenmassierungen statt. Die bisher in der Sowjetarmee so schwach vertretene Artillerie soll dabei eine große Rolle spielen. Allerdings muß man fragen, woher Trost in der Erde einen großen Geschützpark mit der nötigen Munition bezogen haben will. Aber die polnischen Flieger melden Wunderdinge, das heißt für sie Schredgespenster, nach Warschau, und so muß es ja wohl wahr sein. Die nach Ostpreußen übergetretenen russischen Offiziere erklären, sie seien von der endgültigen Niederlage Polens fest überzeugt. In kurzer Zeit werde der neue Vormarsch der Bolschewiken wieder einsetzen und zwar dann gegen zwei Fronten, gegen Warschau und gegen Brangel. Die Wichtigkeit dieser Voraussagen ist im Augenblick nicht nachzuprüfen. Tatsache ist, daß in Ostgalizien bereits eine neue Offensive gegen Polen begonnen hat. Dort handelt es sich allerdings nicht, wie die Polen in ihren Kriegsberichten glauben machen wollen, um versperrte Bolschewiken, sondern um einen ukrainischen Aufstand großen Stils. Natürlich verfolgen die Ukrainer dasselbe Ziel wie die russischen Bolschewiken: Niederwerfung der polnischen Herrschaft, nationale Freiheit und Selbstbestimmung der Bevölkerung. Alles dies fällt noch unter den Begriff des Ostkrieges. Er muß in kurzer Zeit ausgetragen werden. Die beiderseitigen Zustimmungen gestalten nicht, wie im Weltkrieg, eine Fortsetzung durch den Winter. Und das ist bei allem Jammer noch ein Glück. Aber hinter der letzten polnisch-russischen ukrainischen Auseinandersetzung droht wie eine Riesengeißel die Orientierung. Man glaubt, so schreibt ein Pariser Blatt, das „Recht Journal“, ahnungsvoll, daß es Lenin leicht sein werde, einen tödlichen Schlag gegen die britische Macht in der muslimanischen Welt zu führen. In dieser Sorge wird die ganze Ententepresse bestärkt durch die geschickte Diplomatie der Sowjetmänner, die immer noch in London weilen.

Herr Kamenew hat es verstanden, den englischen Arbeiterausschuss für seine Zwecke einzufangen. Er hat den britischen „Genossen“ klar gemacht, daß die Abreise der bolschewistischen Abordnung von London gleichbedeutend wäre mit einer Kriegserklärung Russlands an England. Diesen Krieg aber würde Russland in Form eines Angriffs nach Osten, also nach Indien führen. Offenbar hat Kamenew, der bereits wie ein russischer Botschafter in London auftritt, mit den Haupten der ägyptisch-türkisch-indischen Bewegung Fühlung genommen, die zurzeit Westeuropa bereisen. Führer der Delegation ist Mohammed Ali als Abgeordneter des Kalifats. Er vertritt 300 Millionen Indier und hat sich in Rom, wo er von Giolitti, dem Grafen Forza und dem Papste empfangen wurde, mit aufsehenerregender Deutlichkeit ausgesprochen. Er gibt ganz offen zu, daß die muslimanische Welt jetzt gemeinsame Sache mit den Bolschewiken mache. Das große Ziel der Bolschewiken

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 8 Seiten und Pyramide.

sei, die Engländer aus dem Orient zu vertreiben. Das Band, das alle Muselmänner, einschließlich der nichtislamischen Jnder verbinde, werde von Tag zu Tag enger geknüpft. Und Mustafa Kemal Pascha, der Leiter der anatolischen Bewegung, der Mache nehmen werde für das türkische Verfallens, genieße das Vertrauen der ganzen islamischen Welt. In London lacht man schon lange nicht mehr über solche Drohungen. Die teilweise Befreiung Ägyptens von dem anferlegten britischen Protektorat war nur ein Versuch, die Ägypter von der Orientbewegung abzuprennen, ein Versuch, der wahrscheinlich nicht einmal gelungen ist. Jedenfalls arbeitet die Moskauer Politik jetzt mit der indischen Drohung, und sollte Lloyd George die ungeheure Gefahr für England nicht in letzter Stunde zu bannen verstehen, so beginnt über Nacht der neue Weltkrieg, der Krieg des russisch-indischen Orients gegen die britische Macht. — ar.

Erfolgreiche Kämpfe der Bolschewisten in Persien.
(Eigener Drahtbericht.)

e. London, 28. Aug. Im Nordwesten von Persien haben die Bolschewisten einige Stellungen, 8 Meilen von Gusef entfernt, besetzt. Unterstützt durch ihre Flotte und verstärkt durch neue, aus Baku eingetroffene Truppenkontingente, haben Rote Truppen die persischen Kasaken angegriffen und zurückgeschlagen. Die Kasaken erlitten schwere Verluste.

Die Verbindung mit Bagdad wiederhergestellt.

e. London, 27. Aug. Die Lage in Mesopotamien scheint sich zu bessern. Es ist den englischen Behörden gelungen, die Verbindung mit Bagdad wiederherzustellen.

Zur Ermordung des deutschen Konsuls in Tâbris.
(Eigener Drahtbericht.)

m. Berlin, 28. Aug. Der persische Minister des Äußeren hat dem deutschen Geschäftsträger in Teheran das aufrichtige und lebhafteste Bedauern über die Ermordung des deutschen Konsuls Wukrow in Tâbris und über den neuerlichen Überfall auf das Konsulat in Tâbris ausgesprochen.

Der russisch-polnische Krieg.

Von der russisch-polnischen Front.

Paris, 28. Aug. Nach einer Meldung der Agentur Havas stehen sich die Bolschewisten an der Südfont bei Lemberg zuruck. Man macht sich auf einen Gegenstoß gefaßt. Die Polen sollen im ganzen 1/2 der bolschewistischen Artillerie erbeutet haben.

Schwere Krise in Petersburg?

Kopenhagen, 28. Aug. „National Tidende“ meldet aus Sankt Petersburg: Alles deutet darauf hin, daß Petersburg zurzeit eine schwere Krise durchläuft. Jeder freie Handel ist verboten. Alle Geschäfte sind geschlossen. Es werden zahlreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen. Für die polnische Front werden zahlreiche Truppenabteilungen abgezogen. Große Truppenabteilungen gehen von Petersburg an die Front.

Rückkehr General Weygands aus Warschau.

e. Paris, 27. Aug. General Weygand wird am Samstag oder Sonntag aus Warschau in Paris zurück erwartet.

Litauen verbietet Grenzüberfahrungen.

Rotterdam, 28. Aug. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Eine große Anzahl russischer Truppen hat auf der Nacht vor den Polen die litauische Grenze überschritten und die Waffen abgegeben.

gegeben. Die Litauer haben weitere Grenzüberfahrungen mit Rücksicht auf die Lebensmittelknappheit verboten.

Die Lage in Oberschlesien.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Wie es scheint, beginnen die Wogen der Erregung in Oberschlesien sich allmählich zu besänftigen. General Le Rond hat der Drohung des Generalkomitees nachgegeben und in bindender Form ein tatkräftiges und durchgreifendes Vorgehen gegen die polnischen Heber und Umstürzler angekündigt. Die deutschen Partei- und Gewerkschaftsführer, die dem General Le Rond das deutsche Generalkomitee überbrachten, sind von dem französischen Befehlshaber durchaus nicht unfreundlich empfangen worden. Der General machte in verbindlicher Form Zusagen recht konkreter Natur. Es muß nun abgewartet werden, ob diesen Worten auch Taten folgen. Vorläufig wird der deutsche Generalkomitee nicht zum Ausbruch kommen. Die einmütige Haltung aller deutschen Parteien und Organisationen dürfte nunmehr auch auf die Entschlüsse der französischen Gewalttäter einwirken, zumal auch nach dem Wunsch der ober-schlesischen Gewerkschaften, wenn auch nicht nach dem Wunsch der gesamten deutschen Bevölkerung Oberschlesiens, die Sicherheitspolizei aus Oberschlesien entfernt und durch eine neue aus Deutschen und Polen zusammengesetzte paritätische Sicherheitswehr ersetzt wird, mit deren Aufstellung schon begonnen worden ist. Damit hofft man offenbar, auch die polnische Agitation beschwichtigen zu können. Die nächsten Tage schon müssen zeigen, inwieweit diese Hoffnung sich verwirklicht. Die Neuformierung der Sicherheitspolizei soll demnächst erfolgen, daß die nichtober-schlesischen Angehörigen der Sicherheitspolizei abgelöst und durch geborene Oberschlesier ersetzt werden.

Aus den von den Polen besetzten Bezirken kommen täglich neue Meldungen über Gewalttaten der Polen. Besonders das Verhalten der Franzosen erregt die Polen. Die deutsche Bevölkerung erklärt die einseitige wirksame Maßnahme zur Unterbindung dieser und weiterer Unruhen darin, daß die französische Besatzung von der deutsch-polnischen Grenze zurückgezogen und ein bis 30 Kilometer breiter Streifen von italienischen Truppen, die das Vertrauen der Bevölkerung durch ihr wirklich neutrales Verhalten gewonnen haben, besetzt wird.

Der weitere Gang der Ereignisse und der Fortschritt der Beruhigung hängt ausschließlich von der Haltung der Franzosen und des Generals Le Rond ab. Es ist zu hoffen, daß der General seine den deutschen Organisationen im Interesse der Wiederkehr von Ruhe und Ordnung gegebenen Zusagen auch wirklich einhält. Nur dann werden die Polen sich besänftigen. Es ist weiter zu hoffen, daß die wirtschaftliche Bedeutung Oberschlesiens und der Einfluß der übrigen Entente-mächte auch auf Frankreich im Sinne der Vernunft und Mäßigkeit einwirken und es nicht zu weiteren Ausschreitungen kommen lassen wird, deren Folgen schließlich für die Entente, die unsere Kohlen braucht, nicht minder unangenehm sein müßten, als sie für uns peinlich wären. D.

Die Arbeit des Abstimmungskommissariats.

(Eigener Drahtbericht.)

h. Berlin, 28. Aug. Wie die „Voss. Zig.“ aus Deutchen meldet, hat der General Le Rond beim Empfang der deutschen Delegation sich äußerst anerkennend über die Art des deutschen Plebiszitkommissariats geäußert. Er sei nach der Einsicht der Akten auf der Überzeugung gekommen, daß das deutsche Plebiszitkommissariat bei seiner Arbeit sich stets auf gefestigtem Boden gehalten habe. Die Akten und das beschlagnahmte Material würden dem Kommissariat binnen kurzem wieder ausgeliefert werden.

Die Verständigungsnote.

w. Deutchen, 28. Aug. Die Verhandlungen über die an Korfanty gerichtete Verständigungsnote haben ihren Abschluß gefunden. Die fünf Punkte der Note sind nunmehr beiderseits angenommen worden. Die Einigungsformel wird der Interalliierten Regierung und der Plebiszitkommission in Doppel zur Entscheidung vorgelegt werden. Die Ueberwachung der Innehaltung der Vereinbarung soll durch eine paritätisch zusammengesetzte Kommission aus 20 Mitgliedern unter dem Vorsitz eines Mitgliedes der Interalliierten Kommission erfolgen.

Aufruf an das ober-schlesische Volk.

(Eigener Drahtbericht.)

h. Deutchen, 28. Aug. Die Vertreter der deutschen und der polnischen politischen Parteien und Gewerkschaften haben heute, und zwar für die Deutschen Dr. Urbanek Uliksa, für die Polen Korfanty, einen Aufruf an das ober-schlesische Volk unterzeichnet, in dem es u. a. heißt: „Genug des Blutes und des Schreckens! Die Vertreter der deutschen und der polnischen Sache haben sich zusammengefunden, um unseren Vätern Ruhe, Frieden und ungestörte Arbeit wiederzugeben.“ Es werden dann nochmals die bereits bekannten Punkte aufgezählt, auf deren Grundlage eine Verständigung erzielt werden soll. Zum Schluß heißt es: „Nacht darum ab von allen Gewalttaten, legt die Waffen nieder, kehrt zu euerem Tagewerk zurück!“

Zunahme der Unruhen.

(Eigener Drahtbericht.)

m. Berlin, 28. Aug. Die Unruhen in den ober-schlesischen Kreisen Großhrehl und Dypeln nehmen wieder zu. Es fanden neue Kämpfe zwischen polnischen Banden und der Sicherheitspolizei um den Ort Malapane statt. Den Insurgenten wurden ein leichtes Maschinengewehr und Dum-Dum-Geschosse abgenommen. Mehrere Banditen wurden verhaftet und in das ober-schlesische Kreisgefängnis überführt.

h. Berlin, 28. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der mehrstägige Generalkrieg der Polen in Oberschlesien hat die Kohlenförderung außerordentlich beeinträchtigt. Der Ausfall vom 20.—26. August betrug 400 000 Tonnen.

Das französische Konsulat in Breslau.

(Eigener Drahtbericht.)

m. Breslau, 28. Aug. Infolge der Vorgänge hat das französische Konsulat seine Tätigkeit eingestellt. Nunmehr müssen sich die deutsche Reichsangehörige, die sich in das Abstimmungsgebiet begeben wollen, wegen des Wegfalls des französischen Konsulats in Berlin oder an ein anderes, französisches Konsulat wenden. Französische Konsulatsbehörden befinden sich außer in Berlin noch in Bremen, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Karlsruhe und Mainz.

Neue Unruhen in Irland.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 28. Aug. Die Agentur Havas verbreitet folgende Meldung aus Irland: Die Unruhen in Belfast dauerten gestern an. Es wurden zahlreiche Häuser in Brand gesetzt und geplündert. Eine Zivilperson wurde getötet, mehrere wurden verletzt. In Dundalk wurden mehrere Warenhäuser in Brand gesetzt. Dabei sollen drei Angehörige verbrannt sein. — Ein Soldat eines englischen Regiments wurde bei einem Überfall getötet und mehrere wurden verletzt. Aus Nahe haben die Soldaten die Stadt Drensstown geplündert. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

London, 28. Aug. (Eig. Drahtber.) (Damas.) Um neuen Unruhen bei dem Gefängnis von Brizio vorzubeugen, versehen nicht weniger als 1000 Polizisten, darunter 300 zu Pferde, den Ort.

London, 28. Aug. Aus Cork wird gemeldet: Am Freitag wurde bei Liddleton ein Militärlastwagen angegriffen. Ein Soldat wurde durch einen Schuß getötet, ein Offizier und ein Soldat wurden schwer verletzt. Der Offizier befindet sich in Lebensgefahr.

Der Bürgermeister von Cork.

e. London, 28. Aug. Das britische Kabinett hat beschloffen, den Oberbürgermeister von Cork, der sich im Hungerstreik befindet, nicht in Freiheit zu lassen.

Paris, 28. Aug. Die Agentur Havas meldet aus London, daß aus allen Ländern zahlreiche Protestschreiben und Aufrufe amekts Freilassung des Bürgermeisters von Cork dort eintreffen. O'Grady richtete an Lloyd George einen Drohbrief, worin er u. a. ausführt, daß keine Annäherung zwischen Irland und England möglich sei, falls der Bürgermeister von Cork sterben sollte.

Paris, 28. Aug. Nach einer Meldung des „Matin“ aus Washington protestierten gestern zahlreiche Irländer vor dem Gebäude des Staatsdepartements gegen die Ermordung des Bürgermeisters von Cork.

Zum geplanten Streik der englischen Bergarbeiter.

Paris, 28. Aug. Nach einer Meldung des „Journal“ aus London sind bei der Abstimmung der Bergarbeiter für den Streik 174 275 Stimmen und gegen den Streik 87 518 Stimmen abgegeben worden. Am Dienstag soll über den Streik der Bergarbeiter der Tripelallianz die endgültige Entscheidung fallen.

Deutsches Reich.

Generalkrieg in Stuttgart.

In der Industrie wird nicht gearbeitet. Die Straßenbahnen stehen still. Gas und Strom werden nicht mehr geliefert. Zu Unruhen und Zwischenfällen ist es nicht gekommen. Der Aktionsausschuß und die Gewerkschaften beraten. Die Organisationen der Betriebsräte haben beschloffen, den Verkehr bei der Eisenbahn und der Post mit allen Mitteln aufrecht zu erhalten. Die Zeitungen sind nur noch gestern früh erschienen.

Die Art und Weise, wie der Verkehr aufhört, kamit besprechend. Es wurden wieder die Ansätze der Anmeldeinstellen geprüft, noch eine Einzelabstimmung vorgenommen. Die kommunikativen Redner rissen die gegen 8000 Besessenen zu dem ungeliebten Beschluß hin. Am Sonntag nach hatte eine Betriebsversammlung der Arbeiter von Völs-Stuttgart beschloffen, den Streik abzubrechen und sich den Steuerbehörden zu stellen, und in einer Versammlung der Daimler Arbeiter hatte eine ähnliche Stimmung überströmte, bis kommunikativer Führer die Dinge umkehrte. Auch die Betriebsräte, die der Sozialdemokratischen Partei angehören, hätten am Donnerstagabend den Generalkrieg abgelehnt. Man entschied sich dafür, daß eine Abordnung zur Regierung gehen solle mit folgenden Forderungen: Zurückziehung der Truppen, Wiederanstellung der 1800 Entlassenen und Besetzung des Ausfalls des Arbeitslozes.

Auch in Heilbronn wird der Streik zu durchgeführt. Die Eisenbahnen gehen still. Nach den vorliegenden Meldungen haben fast sämtliche wichtigen Betriebsstellen den Beschluß gefaßt, sich nicht am Streik zu beteiligen. In Groß-Görsheim arbeiten sogar noch die Transportarbeiter. In Ulm hat eine Betriebsversammlung mit großer Mehrheit beschloffen, die zwei kommunikativen Arbeiter, die Wahl von politischen Arbeitern und die Teilnahme am Generalkrieg, abzulehnen. Ähnliche Beschlüsse Bismarck sind vom Streik völlig unberührt. In der Abstimmung haben sich mindestens 26 Prozent



Die „Pyramide“
Wochenchrift zum Karlsruher Tagblatt

enthält in ihrer heutigen Nummer (85) folgende Beiträge: Zu Hegeles 150. Geburtstag, Von Friedrich Hans Herrmann in Ludwigsburg. — Das Fiedericianum zu Daus (II.). Von cand. phil. Emil Kast in Freiburg. — Ein Ausflug ins Unterland. Von Dr. Hermann Sieber in Baden-Baden. — Vergänglich und doch ewig. Von Geh. Reg.-Rat Dr. Oskar Eisenmann. Museumsdirektor a. D. in Karlsruhe. — Gold. Etage. Von Dr. Hans Dietel. Hauptlehrer in Freiburg. — Das Seandest. Von Fritz Erich Wolfgangs Kovv. Architekt in Köln-Weidenort.

Theater und Musik.

Berliner Musikbrief.
Einige unserer zahllosen Operettenbühnen haben schon mit der Winterzeit begonnen und allem Anschein nach mit großem Glück. Die Komische Oper mit des Wieneren Ralph Benatzky auch in Karlsruhe oft gespielter „Liebe im Schnee“ (Text vom Komponisten und Willy Prager.). In den böhmischen Teilen herrscht flotte Operettenmusik, während sonst mit Glück an das alte Singpiel angeknüpft ist. Auffallend fein und zart ist die Instrumentation. Eine höchst geschmackvolle Aufmachung des viel Punkt erfordernden Werks und eine ausgezeichnete Aufführung taten das Ihrige zu dem sehr großen Erfolg. Als Ringelstein hörte ich Betty Schiller, da Elsa Müller krank geworden war, und lernte eine stimmbegabte Sängerin und reizvolle Darstellerin in dieser noch jungen Künstlerin kennen. Den Kammerfänger gab der bekannte treffliche Tenorist Carl Grünwald.
Durchaus ein Singpiel ist Jean Gilberts (Max Winterfelds) „Der erste Liebesgoldene Zeit“, welches Werk in dem Theater des Westens in ausgezeichnetester Darstellung und mit kunstvollen Dekorationen neuesten Stils gegeben wird. Es war schon seit einer Reihe von Jahren angenommen, doch hatte man dann seine Wirkungslosigkeit, vor allem wegen der von

Leo Kasper verfaßten sehr harmlosen und einfachen Handlung angezweifelt und zwar, wie sich jetzt herausstellte, sehr mit Unrecht. Unser Publikum liebt eben rechtliche Sentimentalität, sieht gern Studenten auf der Bühne und freut sich, wenn ein junger hochgeborener Graf doch das reizende Töchterchen eines Kleinbauers heimführt. Wollends wenn dieses von Margit Suchy, einem Juwel auf der Operettenbühne, entzückt gespielt und gesungen wird. Gilbert, der Berliner Komiker, besitzt eine erstaunliche Einfühlungs- und Anpassungsgabe. Er trifft den Ton für den Charakter der Sandbewohner ebenso trefflich wie für die feinen Städter. Ein verbäuerliches Duett im Schlußakt ist von unwürdiger Komik, auch ist ihm wieder einmal ein Marschlied (Es kommt ein Tag im Mai) gelungen, das von begrenzter Vollständigkeit sein wird. Und doch liegt der Wert des Werks nicht in den echt operettenhaften Bestandteilen, sondern in den Stücken, die an das alte Singpiel anknüpfen und in überaus feiner, auch im Klange sehr reizvoller Weise instrumentiert sind. Darin herrscht oft eine Junglichkeit und Zartheit, wie man sie gerade von diesem Komiker nie erwartet hätte.
Selmar Megrowitz übernimmt jetzt an Stelle Paul Scheinplugs, der bekanntlich als städtischer Musikdirektor nach Duisburg geht, die ständige Leitung des Blüthner-Orchesters. Damit ist die Gewähr gegeben, daß dieses auch weiterhin eine künstlerische Sendung erfüllen wird. Besonders glücklich dürfte Megrowitz, dessen fünf große Konzerte mit dem Philharmonischen Orchester neben den Rücksichtszerten als gleichartige Einrichtung auch im kommenden Winter fortgeführt werden, die Pflege zeitgenössischer Musik noch mehr berücksichtigen als Scheinplug.
Dr. Altmann.

Das Kino als Netter des Theaters? Wir lesen in der „Voss. Zig.“: Man verhandelt gegenwärtig über die Einrichtung von Kinovorstellungen in den Frankfurter städtischen Theater zur teilweisen Deckung der fast unerwünschlich hohen Kosten. An sich ist gegen die Idee nichts einzuwenden; denn die Zeiten, wo man aus Würde den Tempel Melpomenens nicht schänden dürfe, sind vorbei. Zumindest in den heiligen Hallen oft auch Schwänke aufgeführt werden, die das Niveau eines Films kaum überbieten. Kann man durch das Kino unsere Theater überhaupt

sanieren und damit ihren geregelten Fortbestand ermöglichen, so muß der Kinogedanke nicht von vornherein aus idealistischen Dünkel abgelehnt werden. Hier heißt jedenfalls der Zweck die Mittel. Doch eine andere Frage ist brennender: Läßt es sich praktisch überhaupt ermöglichen, ohne den künstlerischen Betrieb des Opern- und Schauspielhauses zu gefährden? Hier müßte eine genaue Zeiteinteilung für die Kunst und das Spektakel ausgearbeitet werden. Jedoch ist das im Bühnenbetrieb durchaus nicht leicht. Die Dauer der Proben vom Vormittag bis zum Nachmittag, vor schweren Proben oft bis in den frühen Abend, die unvorhergesehene Einschaltung von kurzen Stellproben für einbringende Erlassspieler bei Erkrankungen, das alles läßt sich niemals vorausbestimmen. Mag der Dekorationsauf- und Abbau sich auch hinter dem eisernen Vorhang — vor dem erst das temporäre Knochentheater anfängt — abspielen, alle die langen Dekorations- und Orchester-Proben müssen im oder vom Parkett aus geleitet werden. Ganz abgesehen von dem Värm der Umbauten hinter dem Vorhang, der durch eine dünne Mauer wohl nicht völlig überdrikt würde. Auch ein solches Bedenken ist am Platze: darf man die übrigen Kinos durch diese enorme Konkurrenz derart schädigen? Und hat man überhaupt Anlaß, die an sich über-große Kinolust des Volkes noch zu vermehren? Eine kulturelle Berechtigung läge in der Vorfürsorge aus schließlich vorbildlicher Filme, deren Konkurrenz dann ideale Bedeutung erhielte. Aber auch dieses Moment wird nicht vor der Gefahr, daß ein in seinen künstlerischen Vorbereitungen abgemessenes Kinetheater in seiner Qualität herabgedrückt würde zum Schaden der höchsten Kultur.

Kunst und Wissenschaft.

Um die Relativitäts-Theorie des bekannten Berliner Gelehrten, Professor Einstein,
hat sich ein Kampf entsponnen, der in zahlreichen Artikeln der Tagespresse seinen Ausdruck findet. Nachdem am 24. ds. Mts. in einer wissenschaftlichen Aussprache an der Berliner Philharmonie bestige Angriffe gegen Einstein gerichtet worden sind, veröffentlichte die Professoren von Laue, Kernst und Hubens nachstehende Erklärung:
„In der Versammlung in der Philharmonie, auf der Einsteins Relativitätsprinzip beleuchtet

werden sollte, sind nicht nur gegen seine Theorie, sondern zum tiefsten Bedauern der Unterzeichneten Einwände geäußert, die auch gegen seine wissenschaftliche Verlässlichkeit erhoben worden. Es kann nicht unsere Aufgabe sein, uns an dieser Stelle über die beispielsweise itete Gedankenarbeit näher zu äußern, die Einstein zu seiner Relativitätstheorie geführt hat; überraschende Erfolge sind bereits erzielt, die weitere Prüfung muß natürlich Sache der künftigen Forschung bleiben. Dagegen möchten wir, was gestern mit keinem Wort berührt wurde, betonen, daß, auch abgesehen von Einsteins relativistischen Forschungen, seine sonstigen Arbeiten ihm einen unvergänglichen Platz in der Geschichte unserer Wissenschaft sichern; dementsprechend kann kein Einfluß auf das wissenschaftliche Leben nicht nur in Berlin, sondern ganz Deutschlands kaum übersehen werden. Wer die Freude hat, Einstein näher zu stehen, weiß, daß er von niemand in der Stellung freudigen geistigen Eigentums, in persönlicher Bescheidenheit und Abneigung gegen Rellame übertrieben wird. Es scheint eine Forderung der Gerechtigkeit, ungedankt dieser unserer Ueberzeugung Ausdruck zu geben, um so mehr, als dazu gestern abend keine Gelegenheit geboten wurde.“ Berlin, den 25. August. aca. v. Laue, Kernst, Hubens.

Prof. Einstein hat nunmehr auch selbst in „Berliner Tageblatt“ v. 27. Aug. das Wort ergriffen, in dem er der „anti-relativitätstheoretischen“ G. m. H.“ wie er die Arbeitsgemeinschaft deutscher Naturforscher nennt, seine Antwort erteilt.
Dänische Dichtersprüche für deutsche und österreichische Dichter. Aus Kopenhagen wird berichtet: Der dänische Schriftsteller Professor Karl Barfen hat durch einen Aufruf in der Zeitung „Politiken“ unter dem Wortlaut „Dänische Dichtersprüche“ eine Sammlung für die deutschen Dichter und österreichischen Dichter eingeleitet, die durch die Hungerkatastrophe besonders schwer getroffen sind. Die Sammlung ist bereits in großer Zahl gedruckt worden. Die Sammlung ist von Professor Barfen hat vorläufige gegen 600 Kronen er-Prozessor wurden unter Leitung des dänischen Dichters, Justus Salicath mehrere Dichtersprüche verfaßt, in denen junge dänische Dichter ihre Werke zum Vortrag brachten. Hierbei wurden gegen 2400 Kronen aufgebracht. Die Sammlungen sollen fortgesetzt werden. Zu diesem Zweck wurde ein Komitee gebildet, dem Professor Barfen und die Dichter Eddie Salicath und Hans Waldmann angehören. Die Sammlungen besorgen, einzelnen besonders bedürftigen deutschen und österreichischen Dichtern ein halbes Jahr lang regelmäßig Lebensmittelforderungen zu lassen.

Die geistige Stelle meinte er zu kennen. Kurz bevor er als letzter den Gang verlassen hatte, war ihm ein verdächtig...

Drei Minuten später lag das Wort in die Luft. Was das nun heißen sollte? Vorhin noch Geisteserleuchtung und jetzt: Paulschen, Paulschen, Paulschen...

Und es läßt sich nichts dagegen tun. Schreien, Aufschreien, lautes Schreien, aber was? Der Geistliche an Paulschen, Paulschen, Paulschen...

Wer aber steht da zwischen all der Pracht in voller Sonne, fuchelt mit den Armen herum und blüht die Säme aus...

Da dort, dort Herr Gebrecht, und deutet nach dem Karussell, dort lautet der Befehl, der es nicht verweigern...

Bis Paulchen wieder aufsteht, hat sich der Schwaden schon verzogen und der Bezug ist in vollem Gang. Da kommen sie anmarschierend, die Wadern von anno...

Da lächelt sie einher, frisch, frisch, fromm, die freie Narmerlöhler. Ihnen folgt, unübersehbar, ein Gewoge von...

Unter Knirps, halb ohnmächtig vor Schmerz und Hitze, aufstehend, lag er lächelnd, schnappt nach Luft und will doch...

Verantwortlicher Schriftleiter: Karl Sodo / Druck und Verlag der G. B. Wallerischen Buchhandlung m. b. H.

Die Pyramide Wochenchrift zum Karlsruher Sabbat



9. Jahrg. No 35 29. Aug. 1920

Hans Friedr. Herrmann / Zu Hegels 150. Geburtstag.

Am 27. August sind es 150 Jahre, daß Georg Wilhelm Friedrich Hegel in Stuttgart geboren wurde. Nachdem über ein Menschenalter nach Hegels Tod ein unmittelbarer Einfluß Hegels auf...

Im Gegensatz zu Schopenhauer und Nietzsche hat Hegel eine geringe Anzahl Leser unter den Gebildeten. Der lehrerige, oft dumme Stil, die sachwissenschaftliche Ausdrucksweise erschweren...

In diesen Vorlesungen wird der durch Kant zur Grundlegung gemachte Begriff der geistigen Freiheit mit dem der Objektivität als...

Das ist die Philosophie der Wirklichkeit als Gegenwärtiges hat Hegel in der Phänomenologie des Geistes, seinem großen Erstlingswerk...

Abstimmungsbeschlüsse beteiligt. Die Abstimmung...

Das Schlichtungsverfahren.

Mit der Rechtswirksamkeit einer Verbindlichkeits...

Geteilte oder ungeteilte Arbeitszeit.

Der Verein demokratischer Arbeiter, Angestellter und Beamten...

Der Sprecher des Verbandes der Staats- und...

Landesverbandsekretär Gubinski vom...

Im Schlußwort hob Stadt. Siegel den...

Die Unpfändbarkeit von Kriegsbeihilfen...

Infolge einer Bekanntmachung des Bundes...

Aus Baden.

Amliche Nachrichten. Ernennungen, Versetzungen usw.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts...

Mit Entschliebung des Reichsverkehrsministeriums...

Die Druschprämie.

Aus landwirtschaftlichen Kreisen wird uns...

i. Magau, 28. Aug. Heute vormittag 9 Uhr...

ii. Worsheim, 28. Aug. Der Bürgerausschuß...

iii. Worsheim, 28. Aug. Gestern fand in den...

iv. Baden-Baden, 28. Aug. Kaufmann Paul...

v. Bergheim, 28. Aug. Die Kohlenausbeute...

vi. Karlsruhe, 28. Aug. Die Besetzung...

Letzte Nachrichten.

Vorkehrungen der Rheinlandskommission.

m. Koblenz, 28. Aug. Die Internationalisierte...

Mix-les-Bains.

e. London, 27. Aug. Für den Fall, daß keine...

Der unerfährliche Foch.

Paris, 28. Aug. Nach einer Meldung der...

Abstimmung in Kärnten und die Postik in der...

vi. Klagenfurt, 28. Aug. Gestern fand hier...

Drohender Streik der italienischen Eisenbahner.

Mailand, 28. Aug. Der „Secolo“ berichtet...

Der geplante Balkanbund.

e. Budapest, 28. Aug. Die slawische Agentur...

Ein sozialistisches Ministerium in Rumänien?

e. Budapest, 28. Aug. Aus Bukarest wird...

Der amerikanische Präsidentschaftskampfs.

b. New York, 28. Aug. Harding, der Präsidentschaftskandidat...

Hochwasser der Neisse.

B. Görlitz, 28. Aug. Infolge des anhaltenden...

Paris, 28. Aug. Professor Eugen Borel in...

Tagesanzeiger.

Conntag, 29. August. Konzerthaus. „Das Musikantenmüßel“...

Auskunftei Bürgel. Inhaber Carl Seippel. Einzel- u. Abonnementsauskünfte...

Original-Graphik erster Künstler.
Künstlerischer **Wand-Bilder-Schmuck.**
Gediegene Einrahmungen.
Verlobungs-, Hochzeits-, Gelegenheits-Geschenke.
E. Büchle, Inhaber W. Bertsch
Kunsthandlung und Rahmenfabrik
Karlsruhe, Kaiserstraße 128.

Verkäufe
Häuser
mit und ohne Geschäft.
in allen Größen, teils
fortw. best. an ver-
kaufen:
W. Bausam,
Bismarckstr. 10.

Fabrikbau
maffin., 800 qm Boden-
fläche mit 800 m
Industriegelände
und 17000 qm
Industriegebäude
in best. Lage, unbe-
baut, abzugeben, Preis
250000 M., Abzahlung
nach Vereinbarung.
Derichthausen,
Hohenlohestr. 10.
Bismarckstr. 10.

G. Emmerich
Bismarckstr. 1.
Tel. 3580.

Zu verkaufen:
Etagenhaus mit 2 mal 7 und 1 mal 6 Zimmer,
Garten, gute Rente, nächst dem
Sonnenplatz, Nr. 115 000.
Haus mit Einfahrt, gr. Hof und gr. Werkstatt,
Bismarckstr. 14, Hohenlohestr. 76 000.
Geschäftshaus in Heilbronn, für jeden Betrieb
geeignet, ca. 100 000.
Haus mit je 2 mal 3 Zimmer, Nähe des neuen
Bahnhofs, Nr. 180 000.
Etagenhaus mit 2 mal 6 Zimmer, Einf.,
gr. Hof, nächst dem Sonnenplatz, Nr. 95 000.
Etagenhaus in der Weststadt, mit 3 mal 6 Zim-
mer, 1 mal 3 Zimmer und Atelier,
Nr. 115 000.
Haus in der Weststadt, mit je 2 mal 3 Zimmer,
Einfahrt, Garten, Werkstatt, gute Rente,
elektr. Licht, Nr. 105 000.
Haus mit Einfahrt, Werkstatt, gr. Lager-
räume, Werkstatt in zen-
traler Lage, Nr. 125 000.

K. Kornsand
Siegenschaftsbüro,
Kaiserstr. 56.

**Praktisches herrschaft-
liches Anwesen**
im Zentrum der Stadt
mit großen Lagerräumen und Kellern
für **Wasser, Wein** oder jedes andere
Geschäft, in best. Lage und Be-
schaffenheit geeignet zu verkaufen. Ent-
scheidend best. — Idealer herrlicher
Geschäfts- und Wohnsitz — Angeb.
unter Nr. 2119 ins Tagblattbüro erbet.

Zu verkaufen:
**Hotel mit
Restaurant**
im bad. Schwarzwald,
erfolgreich, sehr
beliebter Kurort,
Baukosten, Somm.
u. Winter geöffnet, ist
mit sämtl. rezentem
Inventar (40 Zimm.,
50 Betten) sofort zu
verkaufen. Preis
500 000 M., Abzahlung
250 000 M., Hebe-
nahme kann sofort
stattfinden.
Ermittliche Selbst-
käufer erhalten mit
Ausposto weit. Aus-
kunft durch
G. Emmerich,
Immobilienbüro,
Karlsruhe
Tel. 3580 Bismarckstr. 1

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen
innigstgeliebten Gatten, unsern lieben Vater,
Schwiegerater, Großvater, Bruder und Onkel
Theodor Hölzle
im Alter von 65 Jahren nach langem, schwerem
Leiden heute Samstag, den 28. August, zu sich zu
rufen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
**Elisabeth Hölzle, geb. Beutelspacher,
Luise Loew, geb. Hölzle,
Eugen Loew,
Fritz Loew.**
Karlsruhe, 28. August 1920.
Trauerhaus Beierheimer Allee 5.
Die Beerdigung findet am Dienstag vormittag
11 Uhr statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute morgen 4 1/2 Uhr entschlief im Alter von nahezu
50 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, nach kurzer
schwerer Krankheit mein lieber unvergesslicher Gatte, unser tren-
besorgter guter Vater und Schwiegervater, mein lieber Sohn
und Bruder
Herr Gustav Rückert
Karlsruhe (Hotel goldene Traube),
Frankfurt, Berlin, den 28. August 1920.
In tiefer Trauer:
Frau Rosa Rückert, geb. Fuß,
Greta Matt, geb. Rückert,
Maria Rückert,
Gustav und Rosa Rückert,
Eugen Matt,
Margarete Rückert, Mutter,
Friedrich Rückert und Familie,
Frau Marie Rückert und Tochter Käthe,
Kaspar Fuß und Tochter Dora,
Familie August Matt.
Beerdigung: Montag, den 30. August 1920, nachmittags
3 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Bill. V. B. Tischler,
Für- und Fensterband,
Abortfall, a. eins. a. v.
Kaiserstr. 58, 2. St. I.
Ein Wagen
**Buchen-
Scheitholz,**
I. Klasse,
Dachschindeln, Bretter
u. Balken zu verkaufen:
Bismarckstr. 17.
Bismarckstr. 17.
eine Baare, einzeln u.
paarweise zu verk. G.
Drohsch. Ullrichstr. 12.

**Bestände, neu kom-
me, an den v.
Baumstr. 12, S. I.
2 Milchzügen, neu,
Mintheim, Gmündstr. 81 I.**

Unterricht
Nachhilfunterricht in
all. Fächern erteilt Mit-
terw. u. Oberrealsch.
Angebot unter Nr. 2119
ins Tagblattbüro erbet.
Friedrichstr. 17.
Friedrichstr. 17.
Friedrichstr. 17.
Friedrichstr. 17.

Engl. u. franzöj.
Anfangs-Unterricht
gelehrt. Angebote unter
Nr. 2117 ins Tagblattbüro.
Teilnehmerinnen a.
eins. Bittel geb. Hoff-
mann, in Deutsch, Engl. Franz.
F. K. K. Schulvorleser
aus Strassburg, Beier-
heimer-Allee 5.

Todes-Anzeige.
Samstag früh 3 Uhr entschlief unsere liebe
Tochter und Schwester
Anna Hottner
im Alter von 23 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Xaver Hottner und Frau Agate,
geb. Kahm,
Emma und Hilda.
Karlsruhe-Mühlberg, den 28. August 1920.
Die Beerdigung findet Montag, den 30. August,
nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle Mühl-
berg aus statt.
Trauerhaus: Hardtstraße 27.

Sonder-Angebot
in
Schlafzimmer
eichen, Nußbaum, lackiert.
Besichtigung erbeten.
Möbelhaus
Maiers Weinheimer
Karlsruhe
32 Kronenstraße 32.

**Waschmaschinen-
schreiben,
Stenographie,
Schönheitschreiben,
Kundtschrift**
erteilt bei schneller u.
günst. Ausbildung
und mäßigen Preisen
Lehrer Strauß,
Kronenstr. 15, III.

Danksagung.
Allen Freunden, Bekannten und
Vereinen sage ich für die liebevolle
Teilnahme beim Heimgang meines
lieben Mannes, für den erheben-
den Gesang und die Kranzspenden
meinen innigsten Dank.
Hochstetten, 27. August 1920.
Heinrich Herbst Wwe.

Unterstützt das Handwerk
Bei eintretendem Bedarf empfehlen sich die Firmen

- Abschriftenbüro**
K. Traub, Kaiserstraße 34.
Telephon 2077.
- Auskunftsbüro**
Auskunft Bürgel, Wendt-
str. 3 Ansk. I. jederm. 1.455.
- Bandagisten**
Unterwagner, Joh., Kaiser
Wilh.-Halle 22/26. Tel. 1069.
- Bettfed.-Reinig.**
P. Perschmann, vormals
Flechner, Karlstraße 20.
Alle Federn werden wienue.
- Bildereinrahmungs-
Geschäfte**
E. Büchle, Inh. W. Bertsch,
Kaiserstr. 128. Tel. 1957.
K. Lindner, Waldstraße 9.
Kunsthandlung Schwarz,
Inh.: Karl Dietzmann,
Kaiserstraße 225. Tel. 1407.
- Blechner**
S. Barth, Klapprechtstr. 11.
Telephon 2936.
Busold & Nied, Hirschstr. 12.
Telephon 414.
Albin Dietrich, Blecherei
u. Installation, Bürgerstr. 1.
Karl Fuller, Degenfeldstr. 15.
Telephon 3551.
Jos. Mees, Erbprinzenstr. 29.
Telephon 1222.
Franz Vogel, Zeller Nachf.,
Werdstr. 1, Tel. 3692.
- Blumenfabrikations-
geschäft**
Hein, Kaiser-Wilhelmallee 3.
Telephon 3737.
- Branntwein-
brennerei**
B. Odenheimer, Degenfeld-
straße 4.
- Buchbindereien**
Berthold Dobler, Erb-
prinzenstr. 20. Tel. 5674.
- Bürsten- und Pinsel-
fabrikation**
Emil Vogel Nachf., Inh. Hch.
Mart. Funck, Friedrichs-
platz 3. Telephon 1424.
Gebr. Wisler, Kaiserstr. 237.
Telephon 1354.
- Büchsenmacher**
Waffen-Ratzel, Kaiserstr. 229
Eing. Hirschstr. Tel. 3383.
- Carrosserie**
Spitzfaden, Theobald,
Kriegstr. 72. Tel. 4107.
- Chem. Waschanst.**
D. Lasch, Fabrik Soffen-
straße 28. Telephon 1953.
Filialen:
Kaiserstraße 40
Ludwigsplatz 40 a
Kurfürstenstr. 1
Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr.
Marienstraße 45
Ludwig-Wilhelmstraße 18
Rheinstraße 23.
Durlach Hauptstraße 86.
Karl Timeus, Marienstr. 19/21.
Telephon 2838. Oegr. 1870.
- Clichés**
Fr. Klett, Kaiserstraße 60.
Tel. 465. In Holz, Zink,
Kupfer, mod. Entwürfe etc.
- Damenfrisuren und
Frisuren**
Frieda Schmidt, Spez.-Dä-
menfriseursal., Herrens. 19.
- Damenschneider- u.
Damenschneider-
meisterinnen**
Jos. Blumenstetter, Stein-
str. 21 (Lidellplatz). Tel. 1348.
Stängle, Adolf, Zirkel 32.
Telephon 1174.
Jos. R. Weiser, Ludwigs-
platz 61 II.
- Dampfwaschanstalt**
Dampfwaschanstalt Wendt,
Inh.: H. Weinhelmer,
Karlsruhe-Ripp. Tel. 2809.
- Dauerwäsche-
Großhandlung**
Andr. Weinig Jr., Spezial-
haus f. prima Dauerwäsche.
Kaiserstr. 40. Telephon 5476.
- Drehereien**
Franz Dornheim, Schützen-
straße 38. Spez.: Schirme,
Stöcke, Pfeifen.
Konrad Finck, A. Dengler
Nachf., Akademiestraße 22.
- Drahtgeflechte und
Siebwaren geschäfte**
Nik. Jäger, Brauerstraße 21.
Telephon 3297.
- Drechserei**
Drechserei Plappert, Schüt-
zenstr. 57, Spez.: Massen-
artikel f. Holz, Horn, Bein.
- Elektrische Licht- u.
Kraftanlagen**
Busold & Nied, Hirschstr. 12.
Telephon 414.
Julius Ehlgötz, Humboldt-
straße 19. Telephon 3765.
Grund & Oelmöhlen,
Waldstr. 26. Tel. 520.
Ingen.-Büro Gloor & Toppel,
Kaiserstr. 172 u. 190. T. 4992.
Elekt. Licht- u. Kraftanl.
Elektr. Maschinen, Trans-
format., Elekt. Wärmeapp.,
H. van Kulek, Ingenieurbüro
für Elektrotechnik, Erb-
prinzenstr. 36. Tel. 5450.
Jakob Leonhard, Rippur-
renstraße 90. Teleph. 4942.
Nagel & Kiefer, Elektrische
Anlagen, Körnerstraße 15.
Telephon 3328.
Adolf Rosmarinsky,
Lessingstr. 40. Teleph. 3742.
Friedr. Röckel, Angarten-
straße 49. Telephon 3208.
Elektrotechniker
Alex. Beyer, Waldstraße 77.
Telephon 1544.
Carl Nahrung, Kaiser-
straße 225. Tel. 3023.
- Fahrradrepaurieren**
H. Brodführer, Kaiserstr. 5.
Telephon 2918.
Hartung & Rügger, Marien-
straße 63. Telephon 3211.
Ludw. Müller, Winterstr. 27.
- Färberei**
D. Lasch, Fabrik Soffen-
straße 28. Telephon 1953.
Filialen:
Kaiserstraße 40
Ludwigsplatz 40 a
Kurfürstenstr. 1
Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr.
Marienstraße 45
Ludwig-Wilhelmstraße 18
Rheinstraße 23,
Durlach: Hauptstraße 86.
- Färberei**
August Reiser, Körnerstr. 18.
Tel. 2497, Filiale Mark-
grafenstr. 33.
Karl Timeus, Marienstr. 19/21
Filiale: Kaiserstraße 66.
Telephon 2838. Oegr. 1870.
- Feilenhauer**
Robert May, Glückstraße 9,
Wilh. Sauer, Feilenhaueri,
Waldhornstraße 17.
- Fensterreinigung**
Südd. Reinigungs-Institut
Kaiserstraße 34a. Tel. 2077.
- Gas- und Wasser-
leitungsinstallateure**
S. Barth, Klapprechtstr. 11.
Telephon 2936.
Busold & Nied, Hirschstr. 12.
Teleph. n. 414.
Karl Fuller, Degenfeldstr. 15.
Telephon 3551.
Wilhelm Köpke, Werder-
straße 62. Telephon 2072.
Georg Hauffler, Rippur-
renstraße 29c. Tel. 2629.
Jos. Mees, Erbprinzenstr. 29.
Telephon 1222.
- Gipser**
Franz Bischof Jr., Frieden-
straße 14. Telephon 2787.
Adolf Fritz, Schnetzler-
straße 22. Telephon 1355.
Friedrich Ratzel, Kar-
lstraße 68. Telephon 3215.
- Grabdenkmäler**
W. Conrad & H. Fürter,
direkt am Friedhof, Tel. 914.
A. Klener, Nachfolg., Karl-
Wilhelmstraße 25.
Heinr. Kromer, Karl-Wil-
helmstraße 45. Tel. 1721.
Nußberger, Wilh., Karl-
Wilhelmstr. 35 u. Karlstr. 21.
M. Steiner & J. Gültlinger,
Karl-Wilhelmstraße 41.
- Graveure**
Friedrich Fischer, Gebr.
Tretzger Nachf., Herren-
straße 36. Telephon 1857.
Fr. Klett, Kaiserstraße 60.
Telephon 465. Gravir- u.
Prägenanstalt, Metall-
und Kautschukstempel, Schil-
der, Peitschhalte, alle Gra-
vierarbeiten.
- Heizungsanlagen**
Bad. Heizungsbaugewerk
Karlsruhe, Inh.: Ing. Fr.
Weigle & L. Lohmer,
Karlstraße 36, Tel. 2139.
- Herdfabriken**
Jakob Lechner, Klapprecht-
straße 22. Telephon 4113.
Wilhelm Weber, Schützen-
straße 42. Tel. 3363.
- Hohlschleifereien**
H. Tintelott, Rasierrmess-
hohlschleiferei, Amalien-
straße 43. Telephon 4182.
- Juweliere, Gold- und
Silberarbeiter**
R. Grotars, Kaiserstr. 179.
Goldschmiede-Werkstätte,
Ank. v. alt. Gold u. Silber.
Emil Mayer, Marienstr. 65.
Fr. Wildmann, Kaiserstr. 112.
Besteingericht. Werkstätte.
- Kupferschmiede**
Karl Grieser, Baumstr.-
straße 22, Kupferschmiede
und Verzinnanstalt.
Fr. Schwarze, Ettlinger-
straße 49. Telephon 58.
- Küfer**
Heinr. Zink, Essenwein-
straße 38. Telephon 3855.
- Kürschnerien**
Adolf Lindenlaub, Kaiser-
straße 191. Telephon 846.
August Schnorr, Kunst-
kürschneri, Kreuzstr. 27.
Telephon 2625.
- Laokierer**
K. Dorwarth, Fahrstr., Ma-
schinen, Schild-, Marienstr. 6
Gebrüder Kappler, Ru-
dolfsstraße 18. Tel. 2012.
- Lackierer**
E. Schütz, Kaiserstraße 227.
Telephon 2498.
W. Schütze, Tapeziermeister
Goethestr. 23. Teleph. 3012.
- Maler**
Otto Lenz, Lessingstr. 29.
Richard Liebler, Maler-
meister, Angartenstr. 30.
Adolf Mantz, Malermeister,
Karlsruhe, Goethestraße 20.
Telephon 155.
- Matratzenfabrik**
Legrum & Bauer, Karl-
Wilhelmstr. 14. Tel. 3427.
- Mechaniker**
Julius Ehlgötz, Humboldt-
straße 19. Telephon 3765.
- Möbelreparaturen**
L. Gilliard, Schirmerstr. 5,
Gartenhaus.
- Möbeltransporteure**
Otto Fröhler, Soffenstr. 137.
Telephon 1039.
- Mützenmacher**
Adolf Lindenlaub, Kaiser-
straße 191. Telephon 846.
- Mähmaschinen-
Reparaturen**
H. Brodführer, Kaiserstr. 5.
Telephon 2918.
Hartung & Rügger, Marien-
straße 63. Tel. 3211.
- Optiker**
C. Siedler, Inh. Alfr. Scheurer
gegen.d. Hauptpost. T. 2235.
- Orthopädische
Fußbekleidung**
L. Seitz, Hirschstraße 62.
Telephon 2056.
Paul Schmidt, Zähringer-
straße 77.
- Parkettbodenleger**
Stefan Volk, Schützenstr. 61.
- Perückenmacher
(Haarbohlen)**
H. Bieler, Kaiserstraße 223.
Martin Rosenwink (saßer
Haus), Körnerstr. 23, 4. St. r.
- Photographen**
Rausch & Pester, Atelier
vorneher Photographien,
Vergrößerungsanstalt, Erb-
prinzenstraße 3. Tel. 2678.
Samson & Co., Photogr.
Atelier, Kaiser-Passage 7,
Telephon 547.
H. Schmelser, Rippur-
renstraße 10. Tel. 2489.
- Polsterer und
Dekorateure**
E. Schütz, Kaiserstraße 227.
Telephon 2498.
Josef Steinel, Rudolfsstr. 22.
Telephon 3082.
- Puppenkliniken**
H. Bieler, Kaiserstraße 223.
- Putzgeschäfte und
Putzmaschinen**
Geschw. Gutmann, Ecke
Kaiser- u. Waldstr. Tel. 618.
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137
am Marktplatz.
- Rohrstuhlflöchterei**
B. Seitel, Waldstr. 35, Stb. II.
- Sattlereien**
B. Klotter Nachf., Inh. G.
Dischinger, Kronenstr. 25,
Telephon 2618, Reiserartik.,
sämtliche Lederwaren.
- Schleifereien**
Cl. Galluzzi, Kreuzstr. 7.
Größe Spezial-Präzisions-
Schleiferei für alle Gewerbe.
H. Tintelott, Rasierrmess-
hohlschleiferei, Amalienstr. 43
- Schlossereien**
E. Gulchardz, Bürgerstr. 9.
Baun- u. Herd- u. Reparatur-
werkstätte. Telephon 1498.
Aug. Schlichter, Gottes-
auerstraße 10. Tel. 1595.
- Schmiede**
K. Kießler, Hübschlag und
Wagenbau mit Kraftbetrieb,
Kriegstraße 60. Tel. 5442.
- Schneidermeister**
J. Gatterthum, feine Herren-
schneiderei, Kronenstr. 31.
Chr. Heumann, Herren-
schneiderei, Hirschstr. 40.
- Stempelfabriken**
Friedrich Fischer, Gebr.
Tretzger Nachf., Herren-
straße 36. Telephon 1857.
Fr. Klett, Kaiserstraße 60.
Telephon 465. Oegr. 1874.
Sämtliche Stempel und
Stempelentwürfe.
- Sticker- und
Tapiasorigeschäfte**
C. A. Kandler, Friedrichs-
platz 6. Telephon 5519.
- Teppichreinen
im Freien.**
L. Gilliard, Schirmerstr. 5
Gartenhaus.
- Wagen**
H. Brand, Inh.: Joh. Weiler,
Baumstr. 32. Tel. 1163

Gute Arbeit ~ Promote Bedienung

Aus dem Stadtkreise.

Bezahlung des Mietzins. Ueber die Frage, wann der fällige Mietzins bezahlt werden muß, herrschen im Publikum vielfach irrige Meinungen...

Druckartikel für Handwerk und Gewerbe. Das durch den Gewerbeverein ins Leben gerufene Druckartikel für das selbständige Handwerk und Gewerbe von Karlsruhe und Umgebung hat bereits in hohem Maße seine leistungsfähige Tätigkeit entfaltet...

Reichsbankbeamte. Von offizieller Seite wird gemeldet: Die nunmehr zum Abschluß gekommene Befolgsneuordnung für die Reichsbankbeamten hat zur Folge, daß die Reichsbankbeamten wieder wie früher sehr günstig besetzt sind...

Unfall. Freitag abend sprang ein 12 Jahre alter Knabe in der Kurvenstraße in dem Augenblick aus einem Haus für heraus, als gerade ein Personauto vorbeifuhr. Er wurde überfahren und trug Quetschungen am linken Bein davon.

Verhaftung. Gestern wurde ein Monteur aus Eulfern wegen Verletzung des Verkehrsvertrages verhaftet.

Veranstaltungen. Ehemal. Konserthaus. Meyer's, ein dreitägiger Konzert von Dr. Friedmann-Frederich, geht am Mittwoch, 1. September, zum erstenmal in Szene.

Sommerachtsball und Paul Rinde-Konzert. Man schreibt uns: Das heute nachmittag von 4-7 Uhr im Saalbau gegebene Sommerachtsball des hiesigen Vereines...

Katholischer Arbeiterverein. Am Sonntag, den 29. September, sein 30jähriges Bestehen. Wie man hört, ist damit eine Arbeitstagung verbunden.

Kolloquium. Man teilt uns mit: Die neue Spielzeit beginnt am Mittwoch, 1. September, abends 8 Uhr, mit dem ersten Vorlesungsprogramm.

Restaurant Eisenbrand. Waldstraße 8, findet vom 11 bis 1 Uhr Frühgymnastik mit einem kleinen 13-14prozentigen Starbier statt.

Standesbuch-Anzüge.

Eheschließungen. 28. Aug.: Julius Speck von Bruchhausen, Monteur hier, mit Hilda Sader von hier; Otto Vögels von Göttingen, Kaufm. hier, mit Katharina Vögels von Göttingen, Kaufm. hier...

Schaufenster-Decorations-Wettbewerb.

Man teilt uns mit: Die in den Tagen vom 18. bis 26. September in Karlsruhe veranstaltete „Badische Woche“ wird zweifellos wiederum einen Fremdenstrom nach Karlsruhe ziehen...

stehen, den Gästen genutzte Stunden in Baden's Metropole bieten. Die Straßen und Plätze werden in diesen Festtagen durchflutet werden von einer sonntäglich bestimmten Menge, die mit offenem Auge und schmerzhaftiger Seele alles in sich aufnimmt...

Der Verkehrsverein Karlsruhe hat den Gedanken besonders schöner Ausschmückung der Schaufenster unserer Stadt anlässlich der „Badischen Woche“ hinausgegeben und die Karlsruher Dekorations-Vereinigung hat ihn freudig aufgegriffen...

Wirtschafts- und Handelszeitung.

Die Wirtschaftswoche.

Die Ungewißheit darüber, was im Osten wird, hat neue Unruhe in das deutsche Wirtschaftsleben gebracht. Die Zurückdrängung der Sowjetarmeen, deren Berührung mit den deutschen Grenzen die Gefahr der bolschewistischen Ansteckung in sich barg...

Ueberaus schädlich sind diese kommunistischen Putschversuche auch für das industrielle Renommee Deutschlands, weil sie das Vertrauen zu der deutschen Liefermöglichkeit immer mehr erschüttern. Die Furcht vor einem Vordringen des Bolschewismus in Deutschland hat auch einen neuen Druck auf den Markkurs ausgeübt...

Die Furcht vor dem Bolschewismus und vor politischen Verwicklungen und der neue Rückgang der Mark haben wieder vielfach den Wunsch nach dem Besitz von Sachwerten hervorgerufen, da die schwankende und nervöse Haltung der sogenannten Valutapapiere die Effektenbesitzer verstimmte...

Die Lage an den Waren- und Produktenmärkten. (Eigener Wochenbericht.) k. Mannheim, 27. August. Produktmarkt. In den ersten Tagen der Berichtswoche hielt das Interesse für Hafer noch an, doch ermattete es in den letzten Tagen...

einschränkungen die Kaufkraft Deutschlands ungünstig beeinflussen, während gleichzeitig die Kreditschränkungen in den Vereinigten Staaten die Absatzstockung auf dem Weltmarkt noch verschärfen dürften.

An der Börse herrscht neuer Haussetaumel. Die Verstimung über die Vorgänge in Oberschlesien und über die kommunistischen Putschversuche wurde bald überwunden, wogegen sich die Borsenspekulation über die Fallstricke, die die weltpolitische Lage augenblicklich in sich birgt...

Beim Einkauf von Hülsenfrüchten ist Vorsicht geboten, da ein großer Teil der diesjährigen Ernte nicht trocken hereingekommen ist. Aus diesem Grunde ist die Nachfrage nicht besonders drängend; es unterliegt aber keiner Frage, daß mit dem Herannahen des Herbstes und der kälteren Witterung die sehr preiswerten Hülsenfrüchte als Nahrungsmittel an Bedeutung gewinnen...

Wein. Die Reife der Trauben ist in der Pfalz so weit vorgeschritten, daß in manchen Reborten bereits die Schließung der Weinberge erfolgt ist. Die Weinpreise sind in der letzten Zeit wieder anziehend und schwanken, je nach Güte zwischen 9000 bis 15000 bis 20000 Mk. und darüber.

zeigte sich in den letzten Tagen mehr Interesse für Mais, doch auch darin kamen noch keine nennenswerten Abschlüsse zustande. Es kann aber damit gerechnet werden, daß sich das Geschäft in diesem Artikel nunmehr wieder beleben wird...

Beim Einkauf von Hülsenfrüchten ist Vorsicht geboten, da ein großer Teil der diesjährigen Ernte nicht trocken hereingekommen ist. Aus diesem Grunde ist die Nachfrage nicht besonders drängend; es unterliegt aber keiner Frage, daß mit dem Herannahen des Herbstes und der kälteren Witterung die sehr preiswerten Hülsenfrüchte als Nahrungsmittel an Bedeutung gewinnen...

Obst. Die Zufuhren sind fortgesetzt recht bedeutend in allen Obstorten. Aus der Pfalz wird gemeldet, daß die Zwetschgenernte dieses Jahr recht gut ausfällt, und zwar sowohl hinsichtlich des quantitativen als auch des qualitativen Ergebnisses. Auch in Mostobst kamen ansehnliche Mengen zum Verkauf...

Sandblätter und Grumpen sind von guter Beschaffenheit. Die Tabake aus der letztjährigen Ernte sind größtenteils in den Händen der Verbraucher...

Die Lage am Hopfenmarkt.

S. Nürnberg, 28. Aug. Bei einer Zufuhr von rund 1700 Ballen Neu-Hopfen zeigte sich in der letzten Woche erstmals wieder eine lebhaftere Geschäftstätigkeit...

Nun liegen auch die Saazer Richtpreise vor, und zwar nach den amtlichen Feststellungen für Saazer Hopfen 3500 Kronen und Ausacher 3000 Kronen...

Börsen- und Finanzmeldungen.

Berliner Börse. W. Berlin, 28. Aug. Das bemerkenswerteste Ereignis am heutigen Börsenverkehr war das plötzlich hervortretende Interesse für die bisher gänzlich vernachlässigten Bankaktien...

Table with columns for 'Berliner Kursnotierungen' and 'Frankfurter Börse', listing various stocks and their prices.

fahrtsaktien lagen Lloyd schwächer. Mexikaner anziehend. 5proz. Tehuantepec 8 Proz. höher. Deutsches Petroleum eröffneten bei stillem Geschäft...

Frankfurter Kursnotierungen.

Table with columns for 'Frankfurter Kursnotierungen' and 'Vom Devisenmarkt', listing bank and exchange rates.

Vom Devisenmarkt.

Table with columns for 'Vom Devisenmarkt' and 'w. Berlin, 28. Aug.', listing international exchange rates.

Table with columns for 'w. Berlin, 28. Aug.' and 'w. Zürich, 28. Aug.', listing exchange rates for various currencies.

Table with columns for 'w. Zürich, 28. Aug.' and 'w. Zürich, 28. Aug.', listing exchange rates for various currencies.

Allgemeine Wirtschaftsfragen.

Ueber einen befremdenden Vorgang. Drahtet unter Münchener Korrespondent folgendes: Das größte industrielle Werk im rechtsrheinischen Bayern sollte 800 Eisenbahnwagen...

Der württembergische Waldbesitzerverband fordert von ausländischer Stelle die Ausfuhrbewilligung für 50000 Kubikmeter Nadelholz...

Die Einfuhr französischer Weine. Einer Pariser Meldung zufolge verhandelt die französische Regierung gegenwärtig mit den alliierten Regierungen...

Berichtsaal.

e. Karlsruhe, 26. Aug. In der heutigen Sitzung der Verlenstraßkammer I wurden verurteilt: Schloffer Reinhard Gänle aus Hofheim wegen schwerer Diebstahls zu 6 Monaten Gefängnis...

Vom Wetter.

Table with columns for 'Vom Wetter' and 'Vorhersagen', listing weather forecasts for various locations.

Table with columns for 'Vorhersagen' and 'Vorhersagen', listing weather forecasts for various locations.

G. Schmidt-Staub Hofjuwelier Karlsruhe Hofuhrmacher Kaiserstraße 154, gegenüber der Hauptpost Uhren-Reparaturen

Kaufgesuche Haus in Bismarckstr. 3 Zimmer und eine Villa zu kaufen gesucht durch August Schmitt, Sophien- u. Pflanzengasse 43, Telefon 2117.

Häuser Villen Etage- u. Geschäftshäuser Land- und Bauernhäuser Gärten und Anlagen

Immobilien-Büro, Karlsruhe, Viktorstr. 1. Kinderwagen, Klappportwagen, oder Kinderwagen.

Geht die Welt v. Privat: Bettwäsche u. Betten, Tisch- und Küchengeräte, Silber usw.

Antiquitäten, Möbel und Uhren von Privat-Sammlung, Kleider, Sommer-Überzieher.

Platin, altes Gold u. Silber, Brennstoffe, Gebisse.

Platina, Besuche höchsten Tagespreis, Auerwarter, Riegersstraße 81, part.

Damen- u. Herren-Hüte werden in allen Filzarten nach den neuesten Modellen umgearbeitet, gewaschen und gefärbt.

Alfred Günther Hutmacher Zähringerstraße 59, zwischen Kreuz- u. Adlerstr.

PRIVAT-TANZ-LEHRINSTITUT GROSSKOPF HERRENSTR. 33 FERNRUUF 3750

Notgeld! Verzeichnisse ausl. Gelder geg. 1 Mk. welche bei Best. verg. wird. Rehorr, Prag Pstrossg. 7/46.

Wohlmut's elektro-galvanische Heilkuren haben sicheren Erfolg bei Asthma. Ueberzeugen Sie sich! Verlangen Sie Auskunft von G. Wohlmut & Co. Karlsruhe, Leopoldstr. 3.

Möbel Aussteuer-Woche Bär

Ab Montag, den 30. August: Sonder-Verkauf
Infolge günstiger Einkäufe offerieren wir:

Karlsruhe
Kaiserstr. 115
Eingang Adlerstr.

Lohnende Besichtigung
unserer
großen Lagerräume.
Freie Lieferung inner-
halb Baden, Württem-
berg u. der Pfalz.

Aussteuer I Mk. 2959
in schön lackierter Ausführung
— Farbenwahl. —
Schlafzimmer bestehend aus:
2 Bettladen, 1 Schrank,
1 Waschkommode, 2 Nachttische,
1 Handtuchständer, 2 Patent-
matratzen.
Wohnzimmer bestehend aus:
1 Vertiko mit Spiegelaufsatz,
1 Tisch, 4 Stühle.
Küche bestehend aus:
1 Küchenschrank, 1 Tisch,
2 Hocker.

Aussteuer II Mk. 4567
nußbaum poliert, formschöner
guter Ware:
Schlafzimmer bestehend aus:
2 Bettladen, 1 Chiffonniere, 1
Waschkommode m. Spiegelaufs.,
2 Nachttische, 1 Handtuchständer,
2 Stühle, 2 Patentmatratzen.
Wohnzimmer bestehend aus:
1 Vertiko mit Spiegelaufsatz,
1 Tisch, 4 Stühle.
Küche bestehend aus:
1 Küchenbuffet, 1 Tisch,
2 Stühle, 1 Hocker.

Aussteuer III Mk. 7592
in eichen, hell u. dunkel, mod. Art
Schlafzimmer mit Schnitzereien
bestehend aus:
2 Bettladen, 1 Schrank,
1 Waschkommode mit Spiegel-
aufsatz, 2 Nachttische, 1 Hand-
tuchständer, 2 Stühle, 2 Patent-
matratzen.
Speisezimmer bestehend aus:
1 Buffet, 1 Tisch, 4 Stühle.
Küche bestehend aus:
1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Tisch,
2 Stühle, 1 Hocker.

Aussteuer IV Mk. 9932
in eichen, hell u. dunkel, stilvoller
Ausführung u. guter Qualität.
Schlafzimmer m. Schnitz. best. aus:
2 Bettladen, 1 Spiegelschrank,
1 Waschkommode, Marmor und
Spiegelaufsatz, 2 Nachttische,
1 Handtuchständer, 2 Stühle,
2 Patentmatratzen.
Speisezimmer bestehend aus:
1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Tisch,
4 Lederstühle.
Küche bestehend aus:
1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Tisch,
2 Stühle, 1 Hocker.

Sofas, Chaiselongues,
Robbier, Kappok, Woll-
werden in eigener Polster-
werkstätte bei billigster
Berechnung angefertigt.
Federbetten in prima
Qualitäten.

Für Brautleute günstige Kaufgelegenheit. Verkauf angeführter Möbel auch in einzelnen Stücken. Kostenlose Aufbewahrung bis zu 1 Jahre.

Geburts-Anzeige.
Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Willy Spitzfaden und Frau.
Karlsruhe, den 28. August 1920.

Statt Karten.
Julie Kraemer
Karl Mall
Verlobte.
Parkstraße 13 Karlsruhe Fritschlach 1

Nach mehrjähriger Vertretung des ver-
storbenen Zahnarztes Dr. W. Koelitz, habe
ich mich in dessen Räumen zur Ausübung
meiner eigenen Praxis niedergelassen
Grete Frühaut
prakt. Zahnärztin.
Sprechstunden: { 9-12 Samstag nach-
3-6 mittag keine.
Kaiserstraße 174 II. Telefon 5218.

Von der Reise zurück
Dr. med. E. Mayerle
Fach-Arzt für Magen-, Darm- u. Stoffwechsel-Krankheiten
Kaiserstr. 227 Telefon 2982
9-10 und 3-5 Uhr.

Dr. Ihm, Frauenarzt
zurück.

SINNER
Pudding-Pulver
Schokolade-Creme-Pulver
Vanille-Creme-Pulver
Vanille-Saucen-Pulver
Rote Grütze-Pulver
Speisen-Würze
Sinin
Spezialität: Backpulver
wieder in bester
Friedens-Qualität
überall erhältlich.
SINNERA.-G., Karlsruhe-Grünwinkel
General-Vertreter
Scheurer & Lehner, Karlsruhe
Kallwodastraße 1.
Telefon: Nr. 2970 u. 2312.

Sparkochherde
in emailierter und lackierter Ausführung,
kombinierte Kohlen- u. Gasherde, Gas-
Back- und Grill-Apparate, Hotelherde
und Spülküchen-Einrichtungen, Lager
in Kupfer-Wasserschiffen und Neuan-
fertigung nach Maßangaben.
**Hofherd-
fabrik Karl Ehreiser**
Inhaber: E. Koeper
Herrenstr. 44 Karlsruhe i. B. Tel. 4931

Damenhüte sowie alle Arten Pelzwaren
werden zum
Umarbeiten
nach neuen Modellen
jetzt angenommen.
Modehaus Hugo Landauer
Hainstraße 143/44.

**Katholischer Arbeiter-
Verein Karlsruhe e. V.**
Sonntag, den 12. September
**30jähriges
Stiftungsfest.**
Nachmittags 2 1/2 Uhr
Festversammlung
Redner:
Reichspostminister Giesberts-Berlin.
Abends 7 1/2 Uhr
**Festbankett mit an-
schließendem Ball.**
Eintrittskarten für Festversammlung Mk. 2.—
für Festbankett mit Ball Mk. 1.50, einschließl.
Steuer und städtische Einlaßgebühr.
Karten sind erhältlich:
Südstadt: bei Georg Schnappinger, An-
gartstraße 47.
Bernhard Kranz, Werderplatz.
Oststadt: b. Frau Jester Ludwig, Wilhelmstr.
Fräulein Specht, Kaiserstraße.
Weststadt: bei Aug. Kranz, Nelkenstraße.
Anton Schaar, Lessingstraße.
Mittelstadt: bei Dorer, Erbprinzenstraße.
Volksbüro, Blumenstraße 3.
Mühlburg: bei Messer Rimmelsbacher,
Kaiserallee.

Nochmals Eingang von neuen
Modellen!
Rudolf Dickten, Erstes Spezialhaus für Neu- u. Um-
formen von Damen- u. Herrenhüten,
Westendstraße 29b.
Bekannt sanftere Anführung. Schnelle Lieferung.

Colosseum.
Eröffnungs-Vorstellung
Mittwoch, den 1. September 1920
abends 8 Uhr.
Spezialitäten-Programm

Wegen Aufgabe der Wein-Kellerei biete ich an:
Ca. 2000 3/4 Liter-Fl. Bordeaux
St. Emilion Mk. 12.—
Ca. 2000 3/4 Liter-Fl. Bordeaux
St. Georges Mk. 12.—
ohne Steuer ab Lager. Abgabe von 10 Flaschen an.
Für Wirte und Wiederverkäufer beste Kaufgelegenheit.
Hermann Schuler, Karlsruhe
Wilhelmstraße 4a. Fernsprecher 3304.

Städtisches Konzerthaus.
Sonntag, den 29. August 1920.
Das Musikantenmädel
Operette in 3 Akten von Georg Jarno.
Anfang 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Kaffee Röderer
Ecke Waldhorn- u. Zähringerstr.
Künstler-Spiele
Sonntag nachmittag und abends
Vorstellung
Claire Stein, die reizende stimmlich
vorzügliche Soubrette,
Fred Naumann, der brillante Humorist.
Künstler-Trio-Ratzel.
Bohnenkaffee, Tee
Vorzügliche Schokolade
Prima Eis
Div. Kuchen aus eigener Konditorei.
Offener Wein, Flaschenweine.

Café-Rest. Hildenbrand
Telephon 322. Inh. Frz. Weigand. Waldstraße 8.
Heute Sonntag von 11 bis 1 Uhr
Frühschoppen-Konzert
Ausschank von
Starkbier
13-14 Prozent Friedensqualität.
Nachm. u. abends Künstler-Konzert.

Neuherichten von Metallgegenständen
aller Art, vergolden, versilbert, verni-
nickeln usw., schleifen und polieren.
Billigste Preisstellung! Schnellste Bedienung!
Chr. Friedr. Müller, Karlsruhe
Rüppurrerstraße 32.
Haltestelle der Strassenbahnlinie 3.
Auf Wunsch Besuch ohne jede Verbindlichkeit.

Oelfarben-Lackfarben
schnell trocknend — gebrauchsfertig
für Anstriche aller Art
Malerbedarfsartikel
vorteilhaft im **Farbengeschäft, Waldstraße 15**
beim Colosseum.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.
Meinen werten Kunden, sowie dem titl. Publikum von Karlsru-
ruhe und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich meine
Herren-Maß-Schneiderei
sowie meine
Reparatur-Anstalt „Blitz“
von Zähringerstraße 41a nach meinem Hause
Herrenstraße 56
verlegt habe.
Empfehle mich im Neuanfertigen, Wenden, Aendern,
Reparieren und Reinigen sämtlicher Herrenkleider.
Nach wie vor ist es mein eifrigstes Bestreben, meine Kund-
schaft auf das Pünktlichste und Billigste zu bedienen.
Hochachtungsvoll
Ludwig Gramlich Telef
straße 56 2590

**Neues
Sauerkraut**
ist ab Samstag, den 28. August
in unseren sämtlichen
Verkaufsstellen
erhältlich.
Gebr. Hensel.

**Verlobungen, Vermählungen
Geburtsanzeigen**
veröffentlicht man im stark verbro-
teten, in Karlsruhe und Umgebung
in allen Kreisen gerne gelesenen
Karlsruher Tagblatt
Badische Morgenzeitung.

Delfabrik Königsbach
verarbeitet
Freitags Rohw., Samstags Reps.
Ausbeute 5 Pfund 1 Liter.

Gustav Egnons
Modenalbum 1920/21
soeben erschienen
**Modemagazin-
Zentrale**
Kaiser-Wallstraße 29.
Telephon 5608.

Eine große
**Winter-
sorge**
beseitigt,
wenn Pelze,
Mäntel und
Jackets jetzt
zur Umarbei-
tung, Felle zum
Gerben u. Far-
ben übergeben
werden, sowie
Filzhüte zum
Umformen.
Georg Kumpf
Douglasstr. 8
Ecke Akademiestr.
(Kein Laden).

Magerkeit
Schöne, volle Körper-
formen durch un-
vollständigen
täglichen Stoffwech-
sel, ungenügend
genährte, preisgünstig
goldene **Medaillen** u.
Ehren dipl. in
Wien bis 30. Jhd. für
nahme, garant. un-
verderblich, empor-
treffl. **Viele Danksch.**
Preis Dole 100 St. 4.50.
Bottum, od. Nachn. **Dr. G.**
D. Franz Steiner & Co.
W. m. b. H. Berlin 23, 30 243

**Kragen-
Wäscherei
Schorpp**
liefert schnellstens
Stärke-Wäsche
Annahme-Stellen:
Karlsruhe:
Ludwig-Wilhelmstr. 5.
Kaiserstr. 34, 243.
Gerwigstr. 46.
Amalienstr. 15.
Waldstr. 64.
Wilhelmstr. 32.
Augustastr. 13.
Schliererstr. 18.
Kaiserallee 37.
Gabelsbergerstr. 1.
Rheinstr. 18.
Durlach:
Hauptstr. 15.